

Mobilisierung der Milizen!

Mexikaner drohen mit der Zerstörung des Vera Cruz—Mexiko City Bahngeleises.

Weiterer Truppennachschub in Galveston vorbereitet

In der Stadt Mexiko droht es, drunter und drüber zu gehen. — General Castro will Huerta stürzen. — Rebel Zapata beabsichtigt, die Stadt anzugreifen. — Nelson D'Shaughnessy in New Orleans eingetroffen.

Washington, 5. Mai. — Das Kriegsdepartement hat heute an alle Kommandeure der Milizen des Landes Mobilisierungspläne geschickt. In denselben wird besonders darauf hingewiesen, wie die Finanzen und die Eisenbahngesellschaften zu beschaffen sind.

Das hiesige Kriegsdepartement ist heute von Vera Cruz aus benachrichtigt worden, daß Huerta's Truppen das Bahndamm zwischen Vera Cruz und der Stadt Mexiko unterminiert haben, um dieselbe in die Luft zu sprengen, falls die Amerikaner einen Vorstoß auf die Hauptstadt des Landes unternehmen. Die Nachricht, daß die San Francisco Brücke an der Interocéanischen Bahn von den Federalisten gesprengt worden ist, hat sich nicht bestätigt.

Weitere Truppennachschübe.

Galveston, 5. Mai. — Am hiesigen Hafen werden alle Vorbereitungen für weitere Truppennachschübe nach Vera Cruz getroffen. Wenn der Befehl zum Einschiffen der Truppen erfolgen wird, ist nicht bekannt, jedoch haben die Quartiermeister Befehl erhalten, die Transportschiffe mit Proviant zu versehen. Derselbe muß bis nächsten Freitag vorliegen sein. General Davis, Kommandeur der zweiten Division, bestehend aus der 4. und 6. Brigade, ist zum Einschiffen fertig. Eine Unmenge Moskitos sind an Bord der Transportschiffe gebracht worden, um den Mannschaften in Mexiko Schutz gegen die Verberben bringenden Moskitos zu geben.

Huerta's Sturz geplant.

Vera Cruz, 5. Mai. — Hier eingetroffene mexikanische Flüchtlinge erklären, daß Huerta ein Ende mit Schrecken nehmen werde. General Castro plant den Sturz Huerta's, Geling den Meutereien dies, so werden sie die Stadt plündern. Zapata, der im Süden gegen Huerta operiert, hat diesen sowie dessen Kriegsminister Planquet für vogelfrei erklärt. Er beabsichtigt, die Stadt Mexiko binnen kurzem anzugreifen und dem Erdboden gleich zu machen.

Amerikanischer Konsul verhaftet.

John A. Silliman, amerikanischer Konsul in San Luis Potosi, ist von General Gustavo Maas gefangen genommen worden. Sein Leben steht in Gefahr.

Eine Mexikanerin, von welcher gefügt wird, daß sie bei der Einnahme von Vera Cruz durch die Amerikaner acht derselben von ihrer Wohnung aus erschossen habe, ist verhaftet worden und wird wegen Vordes prozessiert werden.

Das Schlachtschiff „New York“ ist in Vera Cruz eingetroffen.

Das Schlachtschiff „New York“ ist in Vera Cruz eingetroffen.

D'Shaughnessy in New Orleans

New Orleans, 5. Mai. — Der bisherige amerikanische Geschäftsträger in der Stadt Mexiko, Nelson D'Shaughnessy, ist von Vera Cruz auf dem Kanonenboot „Hantton“ hier eingetroffen. Von hier aus hat er sich sofort nach Washington begeben, um mit dem Präsidenten und dem Staatssekretär Bryan zu konferieren.

John G. Maher's Erklärung.

Vertritt entschiedenen Standpunkt gegen Prohibition und Frauenstimmrecht.

Lincoln, Neb., 5. Mai. — John G. Maher von hier hat sich formell als Kandidat für die demokratische Nominierung für Gouverneur angekündigt. Seine Prinzipienklärung lautet im Wesentlichen wie folgt:

„Ich glaube, die Wähler des Staates wünschen einen Kandidaten zu unterstützen, der seinen Standpunkt hinsichtlich der großen Fragen klar und offen zu erkennen gibt. Mit Freude und Stolz können wir auf die Thatsache hinweisen, daß fast das ganze Volk die Politik des Präsidenten Wilson unterstützt. Er ist der Mann der Stunde, dessen weiterführendes Vorgehen ihm den unvergänglichen Ruf eines Staatsmannes und Führers erworben hat. Seitdem er das Staatsdepartement selbst leitet, ist auch in der Beziehung der mexikanischen Wirren ein großer Fortschritt erkennbar. Und jetzt, da unsere Streitkräfte auf fremdem Boden stehen, sollte er der Unterstützung jedes treuen Amerikaners sicher sein. Ich bin für seine Wiederernennung in 1916. Es heißt, daß Kandidaten für Gouverneur sich auf die Popularität des Präsidenten verlassen, um sie mit durchzuführen.“

„Die Hauptfragen bei der nächsten Wahl lassen sich zusammenfassen in Regulierung oder Verbot des Getreideverkehrs und Frauenstimmrecht. Mein Kandidat kann diese Fragen umgehen oder verhehlen. Der Grund, weshalb Prohibition und Frauenstimmrecht die Hauptfragen sind liegt darin, daß es einem gewissen demokratischen Führer, der als Kandidat für Gouverneur aufzutreten gedenkt, gelungen ist, Petitionen wegen Abtötung über Prohibition einbringen zu lassen, und zwar unter der Voraussetzung, daß, wenn er zum Gouverneur ernannt wird, staatliche Prohibition durch die Legislatur abgedrückt wird. Er wird die Bill gut heißen, und die Prohibitionisten haben seine Kandidatur und das Frauenstimmrecht zu unterstützen.“

„Ich bin gegen Prohibition und für Weiblichkeit. Ich stimme Präsident Wilson hinsichtlich der Getreidefrage vollkommen bei. Ich will beweisen, daß Prohibition den Farmern \$200,000,000 kosten würde, daß die Steuerlasten vergrößert, das Schulwesen verarmt würde, daß Prohibition der Natur zuwiderläuft, keine Weiblichkeit fördert, gegen die göttliche Ordnung verstoßt, und Gesundheit, Lüge, Schleicherei und Verbrecherei züchtet. Das Locum Gesetz giebt den Städten und Ort-

Cornado's Wüthen!

Mehrere Personen getötet und 14 verletzt. — Angehorene Sachschäden.

Jowa City, 5. Mai. — Nordwestlich von West Liberty, dem Jowa River Thale entlang, brauste Sonntag Nachmittag ein furchtbarer Sturm dahin. Der angelegte Sachschaden ist ungeheuer. Glücklicherweise sind keine Verluste von Menschenleben zu beklagen.

Holbrook, Neb., 5. Mai. — John Miller nordwestlich von Holbrook richtete ein Tornadosturm großen Schaden an. Das Elmwood Schulhaus wurde zertrümmert. Mehrere Farmgebäude erlitten dasselbe Schicksal.

Chicago, 5. Mai. — Das nordwestliche Illinois wurde von einem orkanartigen Sturm heimgesucht, welchem vier Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Mehrere Personen wurden verletzt. Viele Anwesenheiten wurden zerstört. Der an Fruchtbäumen und Saatens angelegte Schaden ist groß.

Mount Pleasant, Tex., 5. Mai. — Zwei Menschenleben sind einem Tornadosturm in Mount Pleasant, Texas, zum Opfer gefallen. Die Hälfte der Häuser wurde durch den Wirbelsturm niedergeworfen. Auch in Redwater, Pittsburg, Tex., wüthete der Sturm arg und richtete großen Schaden an. In Redwater wurden sechs und nahe Pittsburg vier Personen verletzt. Nur ein Telegraphendraht ist intakt geblieben.

Wetterbericht.

Schon abends und Mittwoch; kälter abends, vielleicht Frost.

„Ich bin gegen Frauenstimmrecht. In dem ist die Frau der hellste Stern des irdischen Lebens, aber sie gehört nicht in die Wahldeputierten und politischen Scham. Das Frauenstimmrecht hat den Frauen keinen Nutzen gebracht, wo es eingeführt hat. Wir sollten uns von den Erfahrungen anderer Staaten leiten lassen.“

„Ich bin für ein solches Amendement des Primärwahlgesetzes, so daß der Wille des Volkes über allem steht. Ich glaube an das Recht des Volkes, zu regieren. Ich werde, wenn erwählt, ein Gesetz entwerfen, das einen unredlichen Beamten mit Zuchtstrafe bestraft, und ihn nie wieder für ein Amt zuläßt. Ich bin dafür, daß überflüssige Beamter abgebaut und die größte Sparmaßnahme geübt werde. Wenn erwählt, werde ich gerecht gegen alle sein.“

Die Behörde der Bundesreferendane.

Präsident Wilson ernannt unter Anbäcken auch einen Deutschen.

Washington, 5. Mai. — Präsident Wilson hat nunmehr alle Mitglieder der Bundesreferendane ernannt, die zusammen mit dem Finanzsekretär McAdoo und dem Schatzminister Comstock John Steelton Williams die Geschäfte der Behörde zu leiten haben. Es sind dies: Richard Clegg, Staatssekretär Paul Moriz Warburg, in Deutschland geboren und erzogen, Mitglied der Bankfirma Kuhn Loeb & Co. von New York. W. G. Harding, Präsident der First National Bank von Birmingham, Ala. Dr. A. C. Miller, San Francisco, Assistent des Sekretärs des Inneren Harry A. Wheeler, Vize-Präsident der Union Trust Co.

Volson Ross, 5. Mai. — Richard Clegg hat den Präsidenten in Kenntnis gesetzt, daß er auf den ihm angebotenen Posten verzichtet müsse.

Schoediac's Söhne an der Front!

Der Krieg, und auch die Kriegsvorbereitung, wirken bezaubernd auf die Jugend. Der jedem gefundenen Jungen angeborene Tatendrang kommt zu Zeiten, wie die jetzigen, in aller seiner Kraft zum Ausbruch. Unter den Tausenden junger Männer, die begeistert zu den Waffen greifen, um den Ruhm und die Ehre unserer großen Flagge zu wahren, befinden sich auch zwei Söhne unseres deutschen Sangesbruders Herrn G. Schoediac. Die beiden Jünglinge, Felix (22 Jahre) und Ernst (21 Jahre) weihen schon seit längerer Zeit in dem sonnigen California und sind die Freunde ihrer Eltern, denn sie sind brav und tüchtig, und vor allem haben sie den edlen Mutesinn ihres Vaters erbt. Deshalb sind sie auch seinem Beispiele gefolgt, denn Schoediac ist dicke beim 3. Garde-Grenadierregiment in Spandau, und haben sich in Entel Sams streitbare Mannern einreihen lassen.

Felix und Ernst haben ihre Mutter von diesem Schritte, wie es sich bei guten Söhnen ziemt, in Kenntnis gesetzt. Sie sind beide der Grenzbesetzung eingereicht worden. Ernst wird bei der Artillerie in San Diego, Cal., dienen und Felix bei der Besetzung der Grenze zwischen Süd-California und Mexiko. Wie er seiner Mutter schreibt, sind die mexikanischen Truppen nur dreiviertel Meilen von ihrem Lager entfernt, und die Aussichten auf einen Woffengang sind gar nicht gering.

Für Omaha Russfremde wird es von Interesse sein, daß Ernst ein eifriges Mitglied des San Diego Symphonie Orchesters war. Die Omaha Tribune aber, und dessen sind wir gewiss, all die zahlreichen Freunde von Herrn und Frau Schoediac wissen, daß Felix und Ernst sich wie Helden benahmen und dem deutschen Namen Ehre machen werden.

Deutsches Theater.

Eine Tönchen von morgen Vormittag um neun Uhr an den ganzen Tag reserviert werden.

Man veräume nicht, seine Tage für das deutsche Theater Mittwoch Abend im American Theater zu reservieren. Mittwoch Vormittag um 9 Uhr wird die Theaterkasse eröffnet und den ganzen Tag geöffnet bleiben, damit die Käufer von Eintrittskarten diese gegen Sitzpapiere umtauschen können. Die Kasse steht unter Leitung des jungen Herrn Specht, der in diesem Jahre Erfahrung hat. Stipplage können auch telefonisch bestellt werden, wenn man Douglas 5091 anlingelt. Es ist zu hoffen, daß die meisten Theaterbesucher ihre Stipplage während des Tages ausgeben werden, jedoch der Andrang an der Kasse am Abend nicht zu stark wird. Alle Anzeichen deuten auf einen zahlreichen Besuch hin, da sich gerade in den letzten Tagen ein zunehmendes Interesse für die in Omaha so seltenen deutschen Vorstellungen von Berufsmitgliedern kundgibt.

Dem Publikum steht auch ein schöner musikalischer Genuss bevor, da Kapellmeister Keefe der die musikalische Leitung übernommen hat, mit einem zwar kleinen aber gemächlichen Orchester schöne Konzerte liefern wird, wie er auch eine gediegene Begleitung der Gesangsnummern gewährleistet.

Es fehlt also nichts, um unserem deutschen Publikum einen seltenen Genuss zu verschaffen und hoffen wir, nicht nur von einem künstlerischen, sondern auch finanziellen Erfolg des Unternehmens berichten zu können.

Die Besetzung des Stückes ist wie folgt:

- Ulrich v. Androt, Major a. D. Felix Marx
- Otto Stotta
- Else, seine Tochter, Helene Kotbe
- Gebarb, Herrherr von Diebchen Theo. Christmann
- Marie Louise, seine Frau, Annie Bender
- Emmerich, sein Sohn, Gustav Steemann
- Christian Adam Brinmeyer, Kommerzienrat, Heinrich Voennfeldt
- Lotfi, seine Tochter, Carla Freyer
- Dr. Rody Woodleigh, Ludwig Koppeck
- Ada, Mädchen bei Rudrot, William Frey
- Anton, Diener bei Diebchen, Kurt Kupfer

Zeit: Gegenwart.

Ort der Handlung: 1. Akt, Berlin. 2. und 3. Akt, auf Schloß Diebchen in der Nähe von Berlin.

Deutsche Sängerk, Achtung.

Die Probe wegen der Deutschen Theater-Vorstellung am Donnerstag Abend verlegt.

Die Akkiden des Omaha Musikvereins sind hiermit benachrichtigt, daß wegen der deutschen Theatervorstellung am Mittwoch Abend die regelmäßige Gesangsprobe am Donnerstag Abend, den 7. Mai, verlegt wurde. Mit Sängerkapellmeister Theo. Einhold, Präsident.

Kurze Bescheid.

Die New Yorker Staatslegislatur ist heute in Erträftigung zusammengetreten. Bewilligungsbills in der Höhe von über 30 Millionen Dollars kommen auf's Tapet.

Am Kongreß von Columbia wurde eine Vorlage eingebracht, welche das Ausbrechen von Feindseligkeiten zwischen den Ver. Staaten und Mexiko befragt. Debatte über diese Resolution wurde indes vertagt.

In St. Gallen, Schweiz, starb der weithin bekannte Naturhistoriker und kulturhistorische Schriftsteller Dr. Senne an Nuhn im Alter von 86 Jahren. Er gab auch verschiedene Zeitungen in früheren Jahren heraus. Zuletzt war er Redakteur der „Neuen Zürcher Zeitung“. Sein Vater war der Schriftsteller und Dichter Anton Senne.

Die Firma Cramp, Mitchell & Co. in Philadelphia, Bankiers und Makler hat ihren Bankrott angemeldet. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf über drei Millionen.

Wie jetzt sind 98 der 172 Leiden von Verletzten, die in den stöckelnarben zu Ceres, West Virginia, infolge einer Explosion ihr Leben verloren haben, abgerufen worden.

Abwärts auf die Tägliche Tribune.

Abwärts auf die Tägliche Tribune, \$4.00 das Jahr durch die Post.

Entsetzliche Blutthat!

Ein Achtzigjähriger von seinem Sohn im Schlafe erschossen.

New York, 5. Mai. — General Siram Duran, ein Veteran aus dem Bürgerkrieg, ein Millionär, wurde heute zu früher Morgenstunde von seinem 43 Jahre alten Sohne Chester in seinem Bett erschossen. Der Unhold feuerte sieben Schüsse auf den Greis ab; jeder derselben war tödlich. Nach Begehen der That stellte sich der Mörder selbst der Polizei. Er gab an, daß die That berechtigt gewesen sei. Man nimmt an, daß der Mörder dieselbe in einem Anfall von Jertinn beging. Schon vor mehreren Jahren sollte er wegen Jertinn nach dem Ayl gebracht werden. Sein Vater aber verhinderte dieses.

Schmoller & Mueller Piano Co.

Selbige kann auf ein fünfzigjähriges Jubiläum zurückblicken.

Legten Sonntag feierte die Schmoller & Mueller Piano Co. die 55. Wiederkehr ihres Gründungstages. Das Innere der Verkaufsräumlichkeiten war in sinniger Weise geschmückt; die Zahl der Besucher war zahlreich; Herr Wm. Schmoller selbst machte in liebenswürdiger Weise die Domneurs und nahm die Glückwünsche der vielen Freunde des Geschäftes entgegen. Der eigentliche Gründer dieses bedeutenden Geschäftes war Herr Joseph Mueller, der im Jahre 1859 in Council Bluffs eine Pianofabrik errichtete. Ein Zweiggeschäft wurde in Omaha errichtet, das sich nach und nach zu seiner jetzigen Größe ausgedehnt hat. Heute steht das Piano-Geschäft von Schmoller & Mueller hier unerreicht da; zwischen Chicago und San Francisco giebt es kein größeres und feines, das sich an Vielfältigkeit mit Schmoller & Mueller messen kann. An der Spitze desselben steht Herr William Schmoller, von dem man mit Recht sagen kann, daß er aus eigener Kraft das Gewicht zu dem gemacht hat, was es heute ist. Weitere herzliche Gratulation!

Bankett im Commercial Club.

Seide Abend findet im Festsaal des Omaha Commercial Club ein Bankett statt, an welchem sich voraussichtlich 500 Geschäftslente beteiligen werden. Die Redethema werden ausschließlich die Erweiterung und Förderung der Geschäfte Omahas behandelt. Jeder Redner ist ersucht, seine Worte nicht auf die Goldwaage zu legen, sondern seine Kritik über veraltete Geschäftsmethoden frei und offen auszudrücken.

Süd-Omaha.

Während der geistigen Stadtratswahl wurden die amtlichen Funktionen des Baupolizeitors des Näheren erledigt.

Hr. Bridget Kelly hat die Stadt auf Schadenerias verlegt, weil sie infolge der schlechten Belüftung des O Strafen Viaduktes auf dem Aufstieg hinfiel und verlegt wurde.

Der Kontrakt zur Platrierung der 11 Strahe von der 30. bis 36. Strahe ist George Karls von der National Construction Co. übertragen worden. Es werden Ziegel verwandt werden.

Manor Sector hat Stanislaus Ziechli zum Abdecker ernannt.

Die 17-jährige Emma Chonts gezeichnet beim Ueberfahren einer Brücke in Albricht unter die Rufe eines icheu gewordenen Pferdes und wurde schwer verletzt.

Als das McPhail'sche Ehepaar abends heimkam, bemerkte es, daß Einbrecher \$75 an Schmuckstücken und \$12 Paar gestohlen hatten.

Die Polizisten werden mit Pfeifen versehen werden, damit sie im Notfall Hilfe herbei rufen können. Die Mastiane werden von jetzt an uniformiert sein und ihre Amtsfunktionen werden sich auf Kontrolle der Beamten beschränken. Sie werden fernerhin nicht bei der Telephonfunktion mitwirken brauchen.

Korporationssteuern verdoppelt.

Lincoln, Neb., 5. Mai. — Im Einklang mit dem Votts Geien werden die Korporationssteuern für 1914 das Doppelte des Vorjahres erreichen; diese Summe beträgt \$100,000 und die diesjährige wird auf \$125,000 geschätzt.

Kälte und Schneefall.

Das westliche Deutschland wird schwer heimgesucht. — Drei Personen verbrannt. — Zwei Todesurteile. — Das Befinden des Kaiserkrönigs.

Berlin, 5. Mai. — Sehr böse gestallten sich die ersten Maitage in West-Deutschland! Kälte und schwerer Schneefall suchten diesen Teil des Reiches heim. Die Weinbauindustrie namentlich wurde dadurch schwer beschädigt.

In dem Dorfe Bellahn, Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin (Amtsgericht Wittenburg) brannte die Niesling'sche Wäckeri nieder, und drei Kehrlinge, sowie das Dienstmädchen erlitten im Rauche. Die Tochter des Wäckermeisters wurde schwer verletzt.

Das Dienstmädchen Wegner in Amberg, Bayern, wurde wegen vorfälligen Kindesmordes zum Tode verurteilt. Desgleichen wurde in Seilbronn, Württemberg, das Todesurteil über den Arbeiter Wurdt wegen Gattinmordes verhängt.

In Bamberg in Bayern, drang der anscheinend wahninnig gewordene Arbeiter Uebel in fast nachtem Zustande während der Frühmesse in die Martinskirche, drängte den Pfarrer von der Kanzel herab und begann ein wüstes Geschimpf auf die Kirche und den Kaiser. Er wurde in Haft genommen.

Wien, 5. Mai. — Das Befinden des greisen Kaiserkrönigs Franz Joseph ist, nach den Nachrichten bis Sonntag Nacht aus Schönbrunn, im Großen und Ganzen unverändert; die Aerzte sind aber wieder entschieden hoffnungsvoller geworden.

In Budapest in Ungarn wurde der Gasten vor dem Pulvermagazin von vier Unbekannten angegriffen. Die Attentäter, die auch Brandstiftung verübten, erreichten ihren Zweck nicht, konnten jedoch nicht dingfest gemacht werden.

Budapest, 5. Mai. — Der Führer der ungarischen Unabhängigkeitspartei, Ex-Handelsminister Franz v. Koschutz, ist abermals schwer erkrankt und hat hohes Fieber.

Schiffkuthen in Oklahoma.

Drei Personen ertranken. — Der angerichtete Schaden nahezu eine Million.

Oklahoma City, Ok., 5. Mai. — Die Flüsse South Canadian und Cimarron im westlichen und südlichen Oklahoma sind infolge schwerer Regenfälle über ihre Ufer getreten und haben riesige Länderkomplexe unter Wasser gesetzt. Zwölf große Bahnbrücken und eine Wagenbrücke wurden von den Fluthen fortgerissen. Drei Personen, die sich auf der von den Fluthen fortgerissenen Rock Island Brücke bei Bridgeport befanden, fanden ihren Tod. Der Schaden, den die Rock Island Bahn erlitten hat, beträgt über \$200,000. Andere Bahnen haben einen solchen von über \$300,000 aufzuweisen. Der den Staaten zugefügte Schaden ist bisher noch unerschöpflich. In dem Ueberfluthungsgebiet ist der Telephon- und Telegraphenverkehr unterbrochen.

Wurde Rodefeller erschossen haben.

New York, 5. Mai. — Gestern war ich in Rodefeller's Office, und wenn ich ihm hätte haben können, hätte ich ihn wiedergeschossen wie einen Hund. — Diese Aeußerung soll Marie Ganz gethan haben, wie ein Polizeistenograph, Irving E. Ettinger, bezeugt. Sie war letzte Woche verhaftet worden, nachdem sie auf der Strahe eine aufreizende Rede gehalten und verschiedene Verleumdungen gemacht hatte, den jungen Rodefeller zu sehen. Nach einer Aeußerung der Agitatoren citirte Ettinger: „Wenn er mit dem Schlichten in Colorado nicht aufhört, sollte er sich lieber in jetzines Baters Haus verstecken, denn bei der ersten Gelegenheit sende ich ihm eine Kugel in den Leib.“ Und noch eine: „Prophetie nicht mit gültigen Worten, sondern mit Dynamit.“ Wenn ich die befunden, ist die Höchststrafe für Jrl. Ganz sechs Monate Gefängnis.

Bettendorf Co. gewinnt.

Davenport, Ia., 5. Mai. — Die Klage der Pressed Steel Car Co. gegen die Bettendorf Steel Co. von Davenport, in welcher es sich \$300,000 wegen Ausnutzung eines Patentrechts handelte, ist in Gunsten der Bettendorf Co. entschieden.

Der Brand von Nuevo Laredo von amerikanischen Ufer des Rio Grande gesehen.



BURNING OF NUEVO LAREDO, MEXICO, VIEWED FROM AMERICAN SIDE.

Dieses ist das erste Bild, welches genommen wurde, wie die Stadt Nuevo Laredo in Mexiko im Brand zu sehen. Die Amerikaner aber wurden durch ein wohlgezieltes Feuer der Amerikaner an dem Vorhaben verhindert.

Die Konsuln der Republik Columbia in Bras und Manaoas, Brasilien, haben vom columbianischen Gesandten in Rio de Janeiro Weisung erhalten, sich an keinen Willkommensfesten und Empfängen für Roosevelt zu beteiligen.